

**Rede von Bürgermeister Dieter Freytag  
zur Proklamation der Prinzessin Franziska I.  
am 06.01.2019, 15.00 Uhr im Tanzsportzentrum Brühl**

Leev Jecke, nu isset ald widdder su wick,  
mer starte met Üch in de Karnevalsick.  
Wie jedes Jahr fällt mir der Übergang schwer,  
denn Weihnachten ist doch noch gar nicht lang her,  
aber wenn man`s einmal etwas anders betrachtet,  
wird NUR hier im Rheinland die Warnung beachtet:

Die Work-Life-Balance stets aufrecht zu halten.  
Das wussten im Rheinland auch schon uns`re Alten.  
Weil die Zeit zwischen Neujahr und Ostern recht lang  
und die Jahreszeit dunkel ist, spürt man den Drang,  
diese Phase mit lustigen Dingen zu füllen,  
um den Hunger nach Spaß an der Freude zu stillen.

Zu genau diesem Zweck ist der Karneval da,  
der uns zuverlässig in jedem Jahr  
nach den besinnlichen Feiertagen  
wieder raustreibt. Und wenn uns dann andere fragen,  
wie wir den Weihnachtsspeck wieder bezwingen,  
dann lautet die Antwort: Beim Schunkeln und Singen!

Und ganz nebenbei sei hier auch noch bemerkt,  
dass der Trainingseffekt sich enorm verstärkt,  
wenn die Session extra-lang ist wie jetzt,  
darum wird ab jetzt nicht mehr durch`s Studio gehetzt,  
sondern statt sich am Laufband`nen Wolf zu Laufen,  
geh`n wir Brühler im Karneval Tanzen und – äh, Schunkeln.

Damit wäre bereits ein zentrales Moment  
meiner heutigen Rede erreicht, denn Ihr kennt  
ganz bestimmt diese liebliche, strahlende Maid,  
die dort neben mir wartet im blau-gold`nen Kleid.  
Ihre zarte Figur bestätigt sogleich,  
dass Diät unnötig ist im Karnevalsreich.

Denn was bringt einen Jecken in Form ganz enorm?  
Fröhlich „aavzerocke“ in Uniform!  
Bei uns purzeln die Pfunde beim Gardetanz  
oder Stippeföttche – je nachdem, „*watte kanns*“.  
Das hat auch die Prinzessin in spe früh entdeckt  
und mit VIER (Jahren) schon als Tanzmaus eingecheckt.

Unter diesem Gesichtspunkt darf ich wohl sagen,  
 ergeben sich schlagartig weitere Fragen,  
 die zu klären wir heute versammelt sind,  
 denn das Ziel dieses Abends kennt in Brühl jedes Kind:  
 Denn wenn wir nachher auseinander geh`n,  
 soll hier oben ein Narrenfürst vor uns steh`n.

Alles klar soweit, dacht` ich, das kenn` ich ja schon,  
 seit fünf Jahren bugsier` ich hier Jungs auf den Thron.  
 Aber dann kam der Knaller – das müsst ihr mir glauben - ,  
 zuerst dachte ich: Mensch, vielleicht sind bei mir Schrauben  
 oder sonst noch was locker, man kann ja nie wissen...  
 Vielleicht ist meine Wahrnehmung doch schon verschlissen?

Weit gefehlt! Was ich daraufhin im Rathaus erfuhr,  
 ja, das warf mich doch regelrecht aus der Spur:  
 Statt wie üblich ein Dreigestirn zu proklamieren,  
 soll hier heute ein Mädels zum Star avancieren.  
 Fand ich sensationell! Doch es haute mich um.  
 Wenn ich ehrlich bin, weiß ich heut` nicht mehr warum.

Weshalb sollte uns nicht eine Lady regieren  
 und die Jecken von Brühl durch den Karneval führen?  
 Eine wirklich charmante Idee und zudem  
 für mich selbst auch noch äußerst angenehm,  
 denn statt wieder drei bärtige Männer zu herzen,  
 darf ich dann mit `nem bildhübschen Mädels rumscherzen. 😊

Damit lieg ich im Trend, denn der Flurfunk-Äther  
 und zugleich das globale Trendbarometer  
 zeigen beide seit Jahren auf Frauenpower.  
 Und warum? Na, ganz einfach: Die Frauen sind schlauer!  
 Es ist wissenschaftlich manifestiert,  
 dass ein weibliches Hirn noch entspannt reagiert,

wenn ein männliches Hirn kurz vor`m Kollaps steht,  
 und der Mann, der dran hängt, schon zu Boden geht.  
 Da dreh`n Mädels erst auf, kommen richtig in Fahrt!  
 Zwischen Kindern und Job schaffen sie den Spagat  
 und sind weltweit die einzige Lebensform  
 mit Multitasking als Standardnorm.

Das trifft sich famos, denn nun stehen mir hier,  
 zwei Herausforderungen zugleich vor der Tür.  
 Die erste besteht in der großen Frage:  
 Ist eine Einzelperson in der Lage  
 alle drei Tollitätenrollen zu füllen?  
 Ja... manch einer wird sich jetzt in Schweigen hüllen.

Doch ich sehe das lässig, weil exakt dieser Punkt  
an das Multifunktionsgen der Mädels funkt.  
Für ein weibliches Ein-Tollität-Exemplar,  
stellt es gewiss keine Schwierigkeit dar,  
eines Dreigestirns Vorzüge in sich zu einen  
und dabei komplett souverän zu erscheinen.

Wenn ich unsere holde Prinzessin in spe,  
hier so tiefenentspannt bei mir stehen seh`,  
ja, dann bin ich mir sicher, die nimmt´s mit mir auf  
und die Rathaustreppe im Dauerlauf.  
Sie ist schlagfertig, pffiffig und zudem schwer gewitzt,  
was mir ganz gewaltig im Nacken sitzt,

denn seit dem Elften im Elften ist klar,  
dass die längste Zeit ICH hier der Reimkönig war.  
Diese Lady hat Geist und den zeigt sie beim Dichten,  
diese zweite Herausforderung war klar zu sichten,  
als ihre Antrittsrede – wer hätt`s gedacht -  
sie in astreinem Hochkölsch zum Besten gebracht.

Klarer Fall wohl, dass die Prinzessin in spe  
ein echt cooles Modell ist, denn sie schafft es per se,  
der Dreifaltigkeit ganz neuen Inhalt zu schenken.  
Bin mir sicher, dass sie sogar ohne Verrenken,  
sich gewiss auch im Halbkreis selbst aufstellen kann.  
Fragt nach sowas doch mal `nen gewöhnlichen Mann...

Das erklär`n 19 Jahre als Tanzmarie,  
diese Wandel- und Biagsamkeit sah ich noch nie!  
Doch jetzt hätte ich beinahe völlig verschwitzt,  
dass hier im Saale so manch einer sitzt,  
den ich dringend begrüßen und herzen muss,  
insbesondere Herrn Hägele vom Festausschuss.

Leeven Wilfried, sei begrüßt und mit Dir Deine Truppe,  
die mir diese blau-goldene Zuckerpuppe  
auserkoren und auf die Bühne gestellt  
und geschafft hat, dass sie sich zu mir gesellt.  
Jungs, da habt Ihr mir wirklich `ne Freude gemacht,  
und als Männerkollegen mal mitgedacht.

Auch Euch Sponsoren und Spendern sei Dank,  
ihr seid wirklich für uns eine sichere Bank.  
Vielen Dank auch an Helfer und Ehrenamtsleute,  
denn ohne sie alle, säß` wohl keiner hier heute.  
Und natürlich geht auch mein verbindlichster Gruß  
an ein Trio, dass endgültig scheiden muss  
mit dem heutigen Tag. Das ist auch Tradition,  
denn ein neues Gesicht wartet hier bei mir schon.

Liebes Dreigestirn unserer letzten Session,  
Ihr wart toll! Maat et joot... und behaltet davon  
nicht allein Eure blauen Zylinder zurück,  
sondern sichert vom Glück Euch für ewig ein Stück.

Jetzt wird`s ernst, Ihr Lieben, die Zeit rückt voran,  
was ich an Euren Mienen erkennen kann.  
Was Ihr wollt, ist mir klar, Ihr wollt`s krachen lassen,  
daher soll ich mich endlich mal kürzer fassen.  
Das geht klar heute, Leute, aber dennoch steht fest,  
auch weibliche Anwärter geh`n durch den Test.

Wie Ihr wisst, kommt mir keiner ins Rathaus hinein,  
der nicht vorher den amtlichen Partyschein  
aus meinen eigenen Händen erhalten.  
Denn wie soll ich sonst all die Bewerber verwalten?!  
Wenn ich morgens aus meinem Rathauseck schau`,  
wird mir schon beim Gedanken an Karneval flau...

Daher setz` ich seit Jahren auf Spaßprävention,  
ich vermute, das kennen hier einige schon.  
Tollitäten in spe sind besonders zu checken,  
schließlich kann man nicht wissen, was diese aushecken.  
Besonders nicht dann, wenn der Fall gänzlich neu,  
so wie heute – in diesem Punkt bleib ich mir treu!

Alles nahm seinen Anfang `69 in Rheinbach,  
dort kam Franzi zur Welt, doch schon bald ging´s zur Steinbach-  
talsperre, in ein Dorf namens Kirchheim.  
Sie entwickelt sich prächtig, geht kein Stück aus dem Leim,  
denn bereits mit vier Jahren entdeckt sie den Tanz  
und verschreibt sich dem Tanzen fortan voll und ganz.

Schon als Stropp darf sie dort ihre Leidenschaft leben,  
lässt beim Gardetanz sich in die Lüfte heben,  
schwebt dann engelsgleich über den Köpfen der Leute,  
ihre göttliche Anmut verrät das bis heute.  
Auch das Singen liegt unserer Franzi im Blut,  
jecke Töne und Schlager, die gefallen ihr gut.

Immer dort wo der Tanzbär im Kettenhemd steppt,  
da ist Franzi nicht weit, sprich: Sie passt ins Konzept  
und zwar superperfekt, denn mir wird grade klar,  
unser Karnevalsmotto in diesem Jahr  
lautet: *Klassik, Jazz un jecke Tön –  
Musik määt uns Bröhl su schön!*

Na bitte, das ist doch ein Topargument,  
für die Franzi und - wer das Mädels gut kennt -,  
dem fallen spontan hundert weitere ein,

beispielsweise ist Franzi im Brauchtumsverein.  
Seit 2013 zählt Franzi schon  
zur 1te (*ersten*) Brühler Nordstaaten Union.

Das ist doppelt praktisch, denn beim Heimatverein  
schlüpft Franziska in blau-gold`ne Tücher hinein,  
folglich sind ihr die Farben vom Prinzenengewand  
aus der eigenen Uniform bestens bekannt.  
Nur dass diesmal ein Mädels im Kleide drinsteckt,  
was in Brühl noch bis heute so manchen verschreckt.

Dabei kann ich nur sagen: Ich find es famos,  
selten war`n die Pupillen der Gäste so groß,  
wie am heutigen Tag, wo das Herz mir aufgeht,  
weil `ne Märchenprinzessin leibhaftig hier steht.  
So, nun geht es jetzt weiter im Schweinsgalopp,  
denn an dieser Prinzessin ist alles tipp-top.

Das fängt bereits mit der Tatsache an,  
dass die Franzi sich stets mit sich einigen kann.  
Während Dreigestirne noch wild diskutieren  
und dabei wertvolle Zeit verlieren  
trifft sie einstimmig mit sich Beschlüsse im Nu.  
Und das noch als Frau! Das ist wirklich der Clou.

Uns`re zauberhafte Prinzessin in spe,  
entpuppt sich nämlich als Reinigungsfee.  
Das Facility Management ist ihr Metier  
und wenn ich sie hier bei mir stehen seh´,  
dann kann ich kaum fassen, was alles sie stemmt:  
drei Kinder und auch noch das Management

ihres eigenen Reinigungsfachbetriebes,  
ich bin wirklich beeindruckt, wie ein zartes und liebes  
Prinzesschen über solch` eine Power verfügt  
und noch ganz nebenbei Traditionen umpflügt.  
Womit wir beim Mul-ti-tasking erneut  
wieder mal angelangt wären für heut`.

Ja, das Aufräumen liegt dieser Lady im Blut,  
das tut Franzi und auch ihrer Umwelt gut.  
Zischt als Wirbelwind frisch durch den Rathausflur.  
Und verhalten sich manche Beamte recht stur,  
ist das Franzi ganz schnurz, sie ist gut präpariert  
hat als Nordstaatlerin auch den Nahkampf trainiert.

Selbst mit schweren Geschützen verfährt sie gekonnt,  
denn sich durchzusetzen ist Franzi gewohnt,  
hat den ersten Vorsitz – Ihr ahnt es schon -  
bei der 1tn Brühler Nordstaaten Union.

Diese Lady ist wirklich ein richtiger „Macher“  
und für mich ganz persönlich der Ladykracher!

Wenn mein städtischer Haushalt in Schiefelage liegt  
dann rauscht Wonder-Franzi heran und sie fliegt  
bei mir ein, räumt kurz auf, weil auch Hauswirtschaft  
hat im Nonnenkonvikt sie perfekt gerafft.  
Hat für jedes Problem eine Lösung parat,  
denn sie kommt unter Stress erst so richtig in Fahrt.

Selbst die Jungfrau`n-Rasur war für sie kein Problem:  
So ein Damenbart ist doch recht angenehm,  
dachte sie – kann gut sein, dass sie den nochmal nutzt...  
Folglich ward nicht der Bart einer Jungfrau gestutzt,  
sondern Bärbelchens Zöpfe. *Schipp-schnapp*. Kurz und gut:  
Alte Zöpfe abschneiden, das liegt ihr ihm Blut!

Nun müssen weibliche Tollitäten in spe  
fortan stets damit rechnen, dass sie per se  
auch an anderen Stell`n als den altbekannten  
Wangenregionen oder artverwandten  
Zonen zukünftig Haare einbüßen werden.  
So ist das nun mal: nichts währt ewig auf Erden.

Genau DAS gilt besonders für Führungsposten,  
da kommen die Mädels jetzt voll auf die Kosten!  
Es ist wohl kaum nötig, dass ich es erwähne:  
Die Welt ist doch längst eine Frauendomäne.  
Wir werden seit Jahren von Ladies regiert  
und von weiblichen Stimmen durch´s Leben geführt.

Alexa macht Licht an, mein Navi heißt Anke  
und sucht mir den Weg zu der billigsten Tanke,  
Cortana ist immer zu Diensten bereit,  
- auch hatte ich mit ihr noch niemals Streit -  
und Siri nimmt meine Diktate entgegen.  
Diese Chicas/Hühner machen mich ernsthaft verlegen.

Zurück nach Brühl – wer ist bestens qualifiziert,  
für`s Prinzessinnenamt also prädestiniert.  
Spieglein, Spieglein, dort an der Wand,  
wer ist (nun) der heißeste Feger im Land?  
Das muss Franzl, die Erste, von Brühl wohl sein,  
mir fällt sonst partout keine andere ein!

Dieses Mega-Multifunktionsmodell  
ist wirklich speziell, denn sie hat generell  
einen Meister in Tanz und Firlfanz.  
Dabei übersehen die meisten dann ganz,  
dass man Pferde mit dieser Maus stehlen kann

oder Drachen zähmen – so als wär` sie ein Mann.

Da haben wir sie, uns`re Superpartie!  
 Ich sag ja, so leicht fiel die Wahl mir noch nie.  
 Diese einzigartige Zuckerschnecke  
 die geht erst mit Euch ab und dann voll durch die Decke.  
 Die hat Power für Drei, die kann Löwen dressieren,  
 Ja, DIE werd` ich zur Tollität proklamieren.

Wer so einmalig wunder- und wandelbar ist,  
 der bedarf keiner weiteren Wartefrist.  
 Dieser Lady gebührt eine Führungsrolle.  
 Sie hat ganz souverän alles unter Kontrolle,  
 das hat sie 2017 (*sprich: zwanzig siebzehn*) ganz wörtlich genommen  
 und ist ihrem Präsi(denten) zu Hilfe gekommen.

Eine Riesenleistung hast Du da erbracht,  
 und Dich für den Verein unersetzbar gemacht.  
 Chapeau, liebe Franzi, meinen höchsten Respekt,  
unglaublich was in dieser Frau alles steckt.  
 Sie wickelt charmant um den Finger die Bengel  
 und schaut doch so unschuldig drein wie ein Engel.

So, liebe Franzi, nun tritt vor mich hin,  
 weil ich ehrlich gesagt „voll geflasht“ von Dir bin.  
 Du hast mehr als verdient, nun Prinzessin zu werden,  
 und ich weiß, dass Dein größter Traum hier auf Erden,  
 damit tatsächlich jetzt in Erfüllung geht.  
 Du siehst, es ist niemals zum Träumen zu spät.

Nimm als erste Vertreterin Deiner Art  
 dieses Zepter von mir. Zudem ist es gepaart  
 mit der Urkunde hier, die Dir amtlich bestätigt,  
 dass Du als Prinzessin von Brühl Dich betätigt.  
 Ich bin sicher, dass Du heut` Geschichte schreibst  
 und hoff`, dass Du immer ein Sonnenschein bleibst.

Leev Jecke, leev Bröhler, erhebt Euch von Euren  
 Stühlen und begrüßt unsere wundervolle Prinzessin  
 Franziska, die Erste von Brühl jetzt alle gemeinsam  
 mit einem donnernden, dreifachen:

Brühl – ALAAF !!  
 Prinzessin Franziska I. – ALAAF !!  
 1te Brühler Nordstaaten Union – ALAAF !!

Leeven Franziska, fast ist es vollbracht,  
 nur eines hab` ich noch nicht gemacht:  
 Ich will Dir was schenken, das ahnst Du wohl schon,

zur Erinnerung an Deinen Narrenthron.  
Darum hab` ich ein Bild von Dir fräsen lassen,  
mit dem Laser in Glas, das will ich Dir verpassen.

Damit bleibt Dir auf ewig ein Stückchen von heute,  
erhalten, leev Franzl. So, jetzt misch mir die Meute  
bis Aschermittwoch mal richtig frisch auf.  
Gib alles, hau rein und mach voll einen drauf!  
Zeig allen mal schwer wo der Hammer hängt  
und wie man Kamelle und Strüßjer fängt.

Zieh jetzt aus zu den Jecken - met Hätz und met Siel,  
das sagt Dir der Bürgermeister von Brühl.

ALAAF !!